



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Pettzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 122.

Welzheim, Samstag den 12. August 1899.

33. Jahrgang.

Ämliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Schlächtereianlage betreffend.

Der Metzger August Kleinmann in Blüderhausen beabsichtigt in seinem auf der nordöstlichen Seite des Wirtschaftsgebäudes No. 232 errichteten Anbau daselbst eine Schlächtereie einzurichten. Etwasige Einwendungen gegen dieses Unternehmen sind binnen 14 Tagen, vom Tage der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen, die nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, in dem Verfahren nicht mehr gemacht werden.

Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne liegen während der Kanzleistunden beim Oberamt zur Einsicht auf.
Den 8. August 1899.

K. Oberamt.
Wablinger.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

** Bei den nach der Verfügung des K. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens vom 19. Juni 1873 abgehaltenen Abiturientenprüfungen haben u. a. nachstehende Schüler das Zeugnis der Reife erlangt und sich dadurch die in Ziffer 10 Absatz 1 der genannten Verfügung bezeichneten Berechtigungen erworben:

Schabel, Eugen, S. d. Oberamtsrichters in Welzheim, Frank, Paul, S. d. Oberamtsrichters in Schorndorf, Weil, Karl, S. d. Apothekers in Badnang.

(.) **Welzheim.** Durch das Entgegenkommen der hies. Gemeindebehörde und des Gewerbevereins ist es möglich, den hiesigen Lehrlingen der Zeichenschule den Besuch der Zeichen-Ausstellung in Stuttgart dadurch zu erleichtern, daß jeder Teilnehmer je 2 M. erhält. Wünschenswert wäre es, wenn sich den jungen Leuten auch Erwachsene, besonders Gewerksleute anschließen würden, insofern die Ausstellung einen Einblick in die Leistungen der gewerblichen Jugend auf zeichnerischem Gebiet gewährt. Der Abgang des Eisenbahnzugs findet in Schorndorf morgens 6 Uhr 48 Min. statt.

Lorch, 9. Aug. Ein Hausierer aus der Pfalz, der nachts Igel suchte, kam dabei in den Garten des hiesigen Gärtners und stürzte in einem 12 m tiefen Brunnenschacht. Seine Hilferufe verhallten in der Nacht. Durch das Bellen seines Hund, der nicht von dem Schacht wich, wurde man am andern Morgen auf den Verunglückten aufmerksam und konnte ihn noch lebend aus dem Schacht herausziehen. — Das gestrige Gewitter, das von einem wolkenbruchartigen Regen und einem Orkan begleitet war, richtete zwischen Waldhausen und Blüderhausen großen Schaden an den Obstbäumen an, deren über 100 umgerissen wurden, so daß der Verkehr auf der Staatsstraße eine Zeit lang gestört war.

Schorndorf. In Batereck brach am Montag vormittag 11 Uhr auf noch unausgeklärte Weise Feuer aus, das zwei Häuser einäscherte. Die Bewohner waren auf dem Felde. Das Nachbargebäude, die Wirtschaft zur Krone, wurde gerettet. Die Abgebrannten sind versichert. Ein älterer Mann, der zuerst löschen wollte, erhielt Brandwunden.

Vom Remsthal, 8. August. Noch selten ist in einer Woche so viel auf dem Felde gearbeitet worden, wie in der vorigen, noch selten ist aber auch so viel Schweiß geflossen. Ungemein rasch nahm das Erntegeschäft seinen Fortgang, so daß es zur Hälfte beendet ist. Leider erlitt es durch den eingetretenen Regengestern und heute eine Unterbrechung. Die aufrecht gebliebene Frucht ist sehr schwer; auch giebt es Stroh in Fülle. — In den Weinbergen zeigt sich riesiger Fortschritt, die Beeren sind bald ausgewachsen; von der Blattfallkrankheit ist nichts zu bemerken; dagegen sieht man einzelne Beeren vom Mehltau angehaucht. Die Brachgewächse, für die der Regen höchst willkommen war, zeigen ebenfalls schönen Stand, namentlich versprechen die Kartoffeln gute und reiche Erträge.

Gmünd, 9. Aug. Heute vormittag erschloß sich der Nähmaschinenhändler A. F. Grupp hier. Derselbe hatte, wie wir hören, vorgestern auf seine verwitwete Tochter einen Schuß abgegeben, ohne jedoch zu treffen. (R.Z.)

Württemberg.

Stuttgart, 8. Aug. Zu den Schlappen, welche die Volkspartei bei verschiedenen der in letzter Zeit vorgenommenen Wahlen erlitten hat, schreibt der bekannte Korrespondent der „Münch. Allg. Ztg.“:

Als Grund für die schwindende Popularität der Volkspartei wird in den Blättern meist das Verhalten derselben gegenüber der „Steuerreform“ angegeben. Daran ist gewiß etwas Richtiges; aber es ist das doch nur ein einzelnes Moment in der ganzen Situation.

Bekanntlich hatte man bis zu Beginn dieses Jahres gehofft, drei große Reformgesetze im Landtag durchzubringen, darunter solche, welche seit Jahrzehnten auf der Tagesordnung standen. Die Volkspartei hatte mit großer Zuversicht gehofft, in diesem gegenwärtigen Landtag, wo sie die stärkste Fraktion hat, jene Ziele zu gewinnen, die den früheren Majoritäten zu erreichen so manchmal mißlungen war, und es ist klar, daß solch ein günstiger Fall die Partei beim württembergischen Volke fester als je in den Sattel gesetzt hätte. Wie bekannt, sind um die letzte Jahreswende alle drei Reformen gefallen. Dabei ist allerdings richtig, daß die Volkspartei an dem Scheitern der Verfassungsrevision und des sogenannten Lebenslänglichkeitsgesetzes nicht schuldig war, daß sie aber ihrerseits den Fehler beging, um mindesten dazu wesentlich beizutragen, daß den beiden Reformen die dritte, die Steuer-Reform, in den Orkus nachgeschickt wurde. Allein die Abmessung der Schuld ist, da wesentlich auch die erste Kammer hereinspielt, nicht so einfach, und das Gezänke darüber ist nachgetade außerordentlich über geworden. Das Volk rechnet auch gar nicht so, sondern es nimmt die ganze Situation und sagt sich: Trotz aller stolzen Hoffnungen hat eben die Volkspartei das Versprochene auch nicht fertig gebracht und der gegenwärtige Landtag unterscheidet sich von seinen Vorgängern nicht gar so wesentlich. Insbesondere hat es bei zwei Staatsverabschiedungen sich überzeugt, daß es auch der Volkspartei nicht möglich ist, an dem von der Regierung mit großer Vorsicht aufgestellten Staatshaushalt irgend nennenswerte Abstriche zu machen. Diese ganze Lage bringt es mit sich, daß die Agitation der Volkspartei zur Zeit nicht mehr so zieht, wie vor 4 Jahren. (Schw. Vote.)

Calw, 9. Aug. In Gchingen wurde die Witwe Katharine Brenner, 48 Jahre alt, auf freiem Felde vom Blitze erschlagen.

Göppingen, 9. Aug. Heute früh 7 Uhr

verunglückte in der hiesigen Stahl'schen Ziegelei ein italienischer Arbeiter, indem ihm ein großes Stück gebrannter Lehm auf den Kopf fiel. Der Mann war auf der Stelle tot.

— Wie nachlässig das reisende Publikum mit seinen Sachen umgeht, beweist wieder die im Hauptbahnhof Stuttgart gestern eröffnete Versteigerung der im I. Quartal d. J. auf württembergischen Stationen und in Bahnzügen sowie im Bereich der Postverwaltung gefundenen und nicht reklamierten Gegenstände. Die Zahl derselben ist so groß, daß die Auktion 4 Tage in Anspruch nehmen wird.

Von der Roth, 7. Aug. Als der Landjäger Weiß zu Ochsenhausen gestern einen bettelnden Durchein verhaften wollte, verfechtete letzterer dem Weiß mit einem Stilettmesser sechs Stiche in Rücken, Kopf und Arme. Ein Verwaltungsgehilfe mit noch zwei Männern holten den Fliehenden ein. Es stellte sich heraus, daß man es mit einem Pflegling Namens Jäggle von Otterswang zu thun hatte, der aus der Weissenauer Irrenanstalt entsprungen war.

Gbingen, 8. Aug. Wie uns mitgeteilt wird, hat letzten Samstag ein hiesiger Bürger eine Altersrente im Betrag von 1170 M rückwirkend ausbezahlt erhalten. Man kann sich die Freude dieses Mannes denken, auch tritt er von jetzt an in den regelmäßigen Genuss dieser Rente ein. Solche Beispiele liefern also doch den Beweis, wie segensreich das Altersversicherungsgesetz trotz der ihm noch anhängenden Mängel ist.

Großschachsenheim, 9. Aug. Gestern morgen von 7 Uhr an wurde bei dem benachbarten Unteremberg eine Uebung im Brückenbau über die Enz durch das Militär begonnen und in Zeit von 3 $\frac{1}{2}$ Stunden vollständig vollendet. Sofort wurde die Brücke wieder abgebrochen, wozu nur eine halbe Stunde Zeit erforderlich war.

Von der oberen Donau, 9. Aug. Infolge eines Insektenstichs starb in Fridingen a. D. nach fünftägiger Krankheit die ledige, 34 Jahre alte Rosalia Hermann.

Deutschland.

Berlin, 9. Aug. Der „Lokal-Anz.“ meldet aus Halle: In zahlreichen Familien ist der Flecktyphus ausgebrochen. — Weiter meldete der „Lokal-Anz.“: Wegen Unterschlagung von 100000 M ist der Kassier Burgdorf der Magdeburger Baugewerbevereins verhaftet worden.

Berlin, 9. Aug. Der „Berliner Lokalanz.“ meldet aus Budapest: In der Gemeinde Farkast im Komitat Neutra sind 20 Häuser samt den Nebengebäuden und Getreidevorräten abgebrannt. Drei Frauen sind in den Flammen umgekommen.

Schönlanke, 10. Aug. Der Fuhrmann Kühn wurde mit seinem Fuhrwerk von einem Eisenbahnzug überfahren; Kühn wurde getötet.

Ausland.

— Da der Prozeß Dreyfus bis jetzt wenig Interessantes und Greifbares bietet, legen sich die Blätter auf physiognomischen Studien. Von beiden Seiten wird darin Starres geleistet, von Dreyfußbegeisterter Seite thut sich besonders die Wiener „N. Fr. Pr.“ hervor. Es heißt da u. a. von dem äußeren Auftreten des Angeklagten: Seine Erscheinung, sein Gebahren, seine Sprache appellieren an das allgemeine Menschliche. Wenn es Jemand giebt, welcher der ersten Sitzung beigewohnt hat und noch von Dreyfuß' Schuld faßelt, dann fehlen ihm Augen, Ohren und sicherlich die prinzipiellsten physiognomischen Vorkenntnisse. Dreyfuß sprach mit solcher Unbefangenheit und in so natürlichen Accenten, daß man

sörmlich ungeduldig wurde, seine Unschuld nicht jeden Augenblick von den Richtern anerkannt zu sehen.

Kennes, 9. Aug. Infolge der gestrigen Aushebung der Abspernung strömte heute früh eine große Menge zum Lyceum und zum Militärgefängnis, so daß der Präsekt es für notwendig hielt, die Ordnungsmaßnahmen in vollster Strenge durchzuführen, was bereits früh um 6 Uhr geschah. Das Publikum protestierte vereinzelt. Demange und sein Sekretär konnten trotz ihrer Karten und längeren Auseinandersetzungen nicht zum Sitzungssaale gelangen, bis der Direktor des Sicherheitsdienstes, Biger, intervenierte. Um 6 Uhr 10 Min. passierte Dreyfuß ohne Zwischenfall die Straße. Obwohl er etwas leidend aussieht, ist seine Haltung sicher. Pünktlich trafen der Vorsitzende und die Mitglieder des Kriegsgerichts ein. Die Zahl der Neugierigen war sehr groß. In der heutigen Sitzung des Kriegsgerichts legte General Chamoin weitere Dokumente aus den geheimen Aktenstücken vor und wird morgen damit zu Ende kommen.

Mehreren Pariser Blättern zufolge wird die nächste öffentliche Sitzung des Kriegsgerichts erst am Montag stattfinden. Der Vorsitzende des Kriegsgerichts habe Dreyfuß, dessen Gesundheitszustand ihn beunruhige, einige Tage Erholung gönnen wollen.

Paris, 9. Aug. Aus Rennes wird berichtet: Man ist hier allgemein überzeugt, daß die Affaire Dreyfuß nach der Aussage Merciers sozusagen moralisch beendet sein wird. Gerüchtweise verlautet, daß die Belundung Merciers in so grellem Widerspruche zu den Erklärungen Casimir Périers stehen werde, daß die Verteidiger des Hauptmanns Dreyfuß die unverzügliche Verhaftung des Exkriegsministers wegen falscher Zeugenauszüge beantragen werden.

Paris, 10. Aug. Der „Figaro“ bringt morgen eine authentische Note, wonach Schwarzkoppen erst ende 1896 aus dem „Matin“ ersah, daß Dreyfuß für die Vergehen Esterhazy's verurteilt wurde. Einige Tage darauf stellte Schwarzkoppen Esterhazy zur Rede, wobei er ihm ins Gesicht sagte: „Sie sind der größte Schuft, den ich je gesehen habe.“

Paris, 8. Aug. Botschafter Graf Münster wurde in den Fürstenstand erhoben.

Paris, 9. Aug. Der „Figaro“ veröffentlicht heute anlässlich der Standeserhöhung des deutschen Botschafters Fürsten zu Münster einen Artikel, welcher die Verdienste des Botschafters hervorhebt, dessen Bestreben stets darauf gerichtet gewesen sei, Zwist zwischen Frankreich und dem deutschen Reiche hintanzuhalten.

Bukarest, 8. Aug. Die Bauern-Revolten nehmen infolge des großen Notstandes bedenkliche Dimensionen an. Bei einem Zusammenstoß von Bauern und Militär in der Nähe von Belgrad wurden 20 Bauern getötet, 16 schwer verwundet.

London, 10. August. Der nach Cardiff bestimmte Dampfer „East Lothian“ wurde bei Plymouth von dem englischen Kriegsschiff „Sanparell“ in den Grund gebohrt. Ein Teil der Mannschaft ist gerettet.

Hyde, Insel Wight, 9. August. Bei der gestrigen Segel-Regatta gewann der „Meteor“ des deutschen Kaisers den vom Vizepräsidenten des Royal-Viktoria-Yachtclubs, Baron von Knoop, ausgefetzten ersten Preis.

Berchiedenes.

Welzheim, 9. Aug. Der Wettermacher Falb geht wieder einmal in den Blättern um und zwar, weil er sich wieder einmal (wie-

vielten Mal schon?) gründlich geirrt hat. Für die Zeit vom 1.—7. August lautete nämlich seine Wetterprognose wörtlich: „Ausgebreitete Regen, die meist von Gewittern stammen. Die Temperatur sinkt unter das Mittel.“ Und wie war's in Wirklichkeit? Die ersten Augusttage waren mit die heißesten Tage dieses Jahres und erst vom 7. ab ist ein Umschlag in der Witterung eingetreten, der uns die ersehnte Kühlung brachte. Falb hat also auch diesmal kein „Glück“ gehabt, vielleicht giebt er das undankbare Geschäft des „Wettermachens“ bald auf.

Calw, 9. Aug. Der erst seit kurzem in der Unterreichenbacher Sägmühle angestellte 25 Jahre alte Säger Kocher wollte gestern den herabgefallenen Transmissionsriemen wieder auflegen. Hierbei geriet er in die Kammräder, welche seine Füße zermalnten und so seinen Tod herbeiführten.

Mannheim, 8. Aug. Ein Pferd mit Strohhut. Den Tierschutzvereins unserer Stadt ist seitens des Besitzers eines Droschkengauls eine unsägliche Freude bereitet worden. Derselbe hat dem Tier nämlich mit Rücksicht auf die fast unerträgliche Hitze einen mächtigen Strohhut zugelegt; entbehrt letzterer auch der bei Damenhüten unentbehrlichen Blumen-, Gemüße- und Bögelnarnierungen, so thut er doch seinen Dienst. Freilich erregt der Gaul den Neid seiner Standesgenossen und das Gelächter der Mannheimer; aber das geniert ihn nicht im geringsten, und man weiß ja auch noch nicht, wie er über die Kopfbedeckung der Menschen denkt. Er hat vielleicht auch schon oft im stillen gelacht!

Im Feuer echt.

Roman aus der Zeit Friedrich des Großen von M. Friedrichlein.

(Fortsetzung.)

Prüfend fragte er:

„Wie kann es, daß Ihr Euch entschloßet, die Heimat zu verlassen, um mit einem fremden Kinde in die weite Welt zu ziehen?“

„Mein Unglück trieb mich von den Halligen fort, und dann hatte ich es einer Sterbenden in die Hand gelobt!“

„Erzählt mir, wie das zuging.“

„Ich war erst ein Jahr verheiratet. Da ist mein Claas beim Schiffbruch untergegangen; man hat nichts wieder von ihm gehört.“

„Auch von der übrigen Besatzung seines Schiffes nicht?“

„Nein! Ich bekam einen Sohn; aber der Gram, die Sehnsucht nach meinem Claas ließen ihn schwächlich zur Welt kommen; er starb.“

„Wann?“

Der Piarer sah die Friesin an, als wolle er auf dem Grunde ihrer Seele lesen.

Antje wuschte sich mit dem Zipfel ihrer weißen Schürze eine Thräne aus dem Auge und erwiderte:

„An dem Morgen, an welchem ich von der alten Nielsen zur Gräfin Geierburg gebracht wurde. Mutter Nielsen wollte es so.“

„Und das thutet Ihr in Eurem ersten Jammer?“

„Hochwürden! Wir Friesen sind leidgewohnte Leute, und der Gram trieb mich hinaus. Die öde Stube mit dem toten Kinde darin stökte mir Grauen ein! Angehörige besaßen wir nicht. Alles hatte das Meer uns genommen!“

„Und waret Ihr denn gleich bereit, mit in die Mark zu reisen?“

„Es war mir, als müßte ich meinen Claas suchen gehen, von einem Weltende zum andern. Ich hegte beständig die stille Hoffnung, ihn

irgendwo zu finden. Das trieb mich fort!"
"Wetter!"
"Damals, in meinem Kummer, hatte ich es mir nicht so schwer vorgestellt, wie es in Wirklichkeit war. Das Heimweh hat mich arg geplagt!"

"Warum ginget Ihr nicht zurück?"
Stolz erhob Antje sich von ihrem Stuhl, richtete ihre blauen Augen mit vorwurfsvollem Ausdruck auf den Fragesteller und erwiderte herb:

"Eine Friesin hält stets ihre Zusage, und ich gab sie noch dazu einer Sterbenden!"
"Das ist brav von Euch!"

"Später, als ich durch Andreas erfuhr, daß eine Sturmflut unsere Hallig verschlang und ich keine Heimat mehr habe, wurde ich ruhiger und konnte ausharren."

"Wie lange gedenkt Ihr denn noch in Geierburg zu bleiben?"

"Ich habe der sterbenden Gräfin mein Wort gegeben, ihren Sohn niemals zu verlassen, und so lange bei ihm zu bleiben, bis er selbst mich gehen heißt."

"Kennt Ihr die Schriftzüge Eures damaligen Pfarrers Hinrichsen?"

Helder hielt Antje Volkens den Lauffschein vor die Augen.

"Ja sie sind es! Ich kenne sie! Ach,

zu denken, daß er, sein Haus, unser Kirchlein und selbst die Toten auf dem Friedhof von den Wogen fortgerissen wurden!"

"So werde ich diesen Schein jetzt in unser Kirchenbuch legen und Graf Eberhard ins Kirchenregister eintragen. Ich drücke mein Amtsfiegel darauf und ihr müßt . . . Ihr könnt doch schreiben?"

"Nein, Hochwürden!" erwiderte Antje erötend.

"Nun, so müssen drei Kreuz genügen, daß Ihr vor Gott und Menschen die Echtheit des Dokuments bezeugen könnt."

"Herr Pfarrer! Haben Hochwürden auch von dem niederträchtigen Verdacht gehört, den Mamsell Schreck gegen mich ausgeht?"

"Ja! Aber schweigt Frau! Schweigt von Eurem Besuch bei mir! Der böse Argwohn muß totgeschwiegen werden, damit er nicht neue Anhänger finde. Laßt das Grauekind unter Eurer Wachsamkeit heranwachsen. Später mag es selbst für sich auskämpfen, was uns unter den jetzigen Verhältnissen nicht gelingen würde."

"Das glaube ich auch!"
"Also: dieser echte Lauffschein bleibt einstweilen unser Geheimnis!" sagte Pfarrer Helder.

Mamsell Veronika flüsterte an ihrem Horcher-Loch: "Oho! Mich nicht zu ver-
gessen!"

Der Geistliche holte das Kirchenbuch herbei und machte seine Eintragung in dasselbe. Als die Friesin sich anschickte, ihre drei Kreuze darunter zu setzen, erklärte Helder:

"Nicht, daß wir aus unlauterer Absicht dieses Schweigen beobachten, sondern vielmehr, weil wir nicht an etwas rühren wollen, was selbstverständlich angenommen werden soll!"

"Ja, ich verstehe, Hochwürden!"
Antje streckte ihm zutraulich ihre Hand entgegen und sagte:

"Herzlich danke ich für guten Rat und für die freundliche Aufnahme."

Helder sah ihr wohlwollend in das blühende Antlitz

"Geht mit Gott, Frau Antje!" erwiderte er. "Harret aus auf dem Wege der übernommenen Pflicht, was auch kommen möge!"

(Fortsetzung folgt.)

Wettervorhersagung
für Samstag den 12. August
Heller, trocken, sommerlich warm.

Bekanntmachungen.

Pfahlbrunn. Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des

Jacob Weller, Rotenbauers in Enderbach

bringt der aufgestellte Massenverwalter am

Samstag den 12. d. Mts.

vormittags von 10 Uhr an

den gesamten größeren Ertrag an



Winter- und Sommerfrüchten
auf dem Halm nur gegen Barzahlung zum Verkauf.

Zusammenkunft in Enderbach.

Am 8. August 1899.

Massenverwalter:
G. Rat: Eifemann.

Waltersbach, Gemeinde Plüderhausen. Fahrnis-Verkauf.

In der Konkurs-sache des Christian Klink, Schuhmachers in Waltersbach, kommt nachstehende Fahrnis am

nächsten Montag den 14. August d. J.,

nachmittags von 2 Uhr ab

in der Wohnung des etc. Klink gegen Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung, und zwar:

Bücher, 1 Vorderlader, 1 neues Ovalsäpchen, 120 L. haltend, 1 Regulator, 1 Futterschneidmaschine, 1 Schubkarren, 1 Handkarren, 1 Hornschlitten, 2 Kohlgeschirre, 3 Hühner, allerlei Hausrat, Feld- und Handgeschirr, ferner: 1 neue Sohlenstanmaschine mit 68 St. Stanmessern, 1 Singer-Cylindermaschine, 15 Paar neue Hausschuhe, ein größerer Vorrat von Leder, Lederabfällen, Schäften, Sohlen-nägeln etc. etc.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 9. August 1899.

Konkursverwalter:
Amtsnotar Wezel in Dorch.

Abbitte.

Meine Behauptung, Johann Bohn von Rothenmad habe mir einen Stumpfen gestohlen, nehme ich hienit als vollständig unwahr zurück und bitte den Bohn öffentlich um Verzeihung.
Ebni, den 10. August 1899.

Karl Bauer,
Maurer.

Albert Böhringer, Lederhandlung, Murrhardt

empfehlte in guter Gerbung und Trocknung:

Fäländisches, norddeutsches und Schweizer Sohlleder in halben Häuten, Hinterstücken, Spangen und Sohlen,

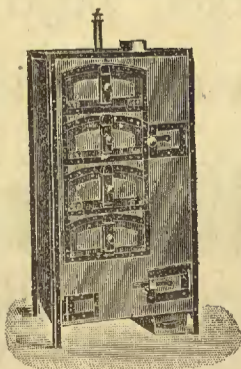
Wildohrleder und Kalbleder, Bacheleder, Brandsohlleder und Futterleder, ferner:

Schäfte aller Art, für Männer und Knaben, Frauen, Mädchen und Kinder, namentlich Dragonerstiefelschäfte und Herrenschunterstiefelschäfte mit Besatz; Ledertuch, matt und mit Glanz,

Sämtliche Schusterwerkzeuge, acht amerik. Holznägel, Gummizüge, Ketten in modernen praktischen Faconen, Stiefelhölzer, Wallbretter, Riderem, Lederchwärze, Lederappretur zu schwarzen und gelben Schuwaren, sowie alle zur Schuhmacherei nötigen Artikel.

Alles in großer Auswahl und zu wirklich billigen Preisen.

Schäfte nach Maß und in besonders gewünschter Ausführung werden in bester Qualität schön und billigt schnellstens - nach Auswärts direkt ab Fabrik - geliefert.



Eiserne Haushaltungs-Badkufen von 4-25 Laib

mit runden oder eckigen Kapseln, bewährt für gutes Gebäck, Garantie für sehr gutes Backen, Große Ersparnis an Zeit und Brennmaterial, Einfache Handhabung, liefert billigt

Heinrich Mayer,
Schlosserei & Herdgeschäft
in Murrhardt.

Gesucht
für sofort ein
Dienstmädchen
und zweiten Knecht
zur Aushilfe oder für länger bei
gutem Lohn.
Näheres durch die Redaktion.

W e l z h e i m.
Ich suche für sofort eine
Haushälterin,
die eine größere Haushaltung selbst-
ständig besorgen kann, Liebe zu
Kindern hat und auch etwas Feld-
geschäft versteht.
Gerichtsvollzieher Knödler.

**Junge Hahnen,
Tauben**
sowie frische Eier
kauft fortwährend
Göppinger zum „Hirsch.“
L o r d y.

Nebenverdienst,
sehr schönen, können sich streb-
same Leute **allerorts** erwerben
durch Uebernahme einer Veräße-
rung-Agentur für Lebens-, Sterbe-
lassens-, Kinder-, Unfall-, Haftpflicht-,
Einbruchsdiebstahl- sowie Feuer-
und Viehversicherung.“ Off. u.
O. 200 postl. S m ü n d erbeten.

W e l z h e i m.
Den
Dehndgrasertrag
von meinen Gärten bei der Rose
habe zu verkaufen
F. Mayer.

W e l z h e i m.
1 Viertel sehr schönen
Saber
in den Mühläckern hat zu verkaufen
Wilhelm Weller.

W e l z h e i m.
1 freundliches Logis
hat zu vermieten
Fr. Eisenmann, Maler.

Heirats-Gesuch.
Ein in guten Verhältnissen
lebender Weingärtner und Bauers-
mann, evang., sucht sich mit einem
fleißigen Mädchen gesetzten Alters,
40 bis 50 Jahre, oder einer Witwe
zu verheiraten. Gesl. Offert.
bitte an die Red. d. Bl. od. unt.
L. W. Nr. 100 postl. Schorn-
dorf einzusenden.
Verschwiegenheit Ehrensache.

W e l z h e i m.
Neue
Kartoffel
per Pfund 5 Pfg.
Zwiebel,
per Pfund 6 Pfg. empfiehlt
G. Schober,
F. W. Münz Nachf.

Liederkranz Welzheim.

Gesangs-Unterhaltung
Sonntag den 13. August von nachmittags 3
Uhr an bei Mitglied Fr. Greiner z. „Burgfeller“,
wozu der Verein seine passiven sowohl Ehrenmitglieder
freundlichst einladet.

Der Ausschuss.

B f u n d r e s t e

in Velour, Gendensflanelle, Kleiderstoffen,
Cretonne, Satin,
in Stücken von 1—6 Meter, welche sich zur Hälfte der Meter-
preise stellen, empfiehlt nur vorübergehend.
Matth. Klenk.

Schutz-Marko. Das Zweckmässigste und Beste zur Selbstanfertigung eines gesunden, billigen und haltbaren **Haustrunks** (Kunst-Mosts) sind **Jul. Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform** (Name unter Nr. 33318 patentamtlich geschützt.) Das Liter dieses Kunstmosts stellt sich auf ca. 7 Pfg. **Julius Schrader in Feuerbach** bei Stuttgart. Prospekt gratis franko. Per Port. zu 150 Liter in nachstehenden Depots zu haben. In Welzheim zu haben bei H. Hohly; Rudersberg: Apotheker Bilfinger; Lorch: Apotheke.

Albert Böhringer, Murrhardt,
empfehl

Aleineisenwaren,

als:
Schlöffer für Haustüren und Zimmerthüren, zu
Kasten, Kommoden, Koffern u. s. w.
Thürbänder, Ladenbänder, Fischband, Zapfenband
und Charniere, Striegel und Rellen,
Drahtstifte in allen Sorten,
Draht für Gipser und zum Lattenbinden, letzterer
sehr kräftig!
Alles — gegenüber dem großen Eisenausschlag —
noch zu ziemlich billigen Preisen.

Stroh Hüte,

setzt vor Schluss der Saison zum Ankaufspreise dem
Verkaufe aus.

Matth. Klenk.

Alle Sorten Farben,
Bürsten, Pinsel, Oele und Firnisse
sowie
Avenarius Carbolineum
empfiehlt
Chr. Bauer.

Mostrosinen,

Korinthen, Apfelschnitz, Mostsubstanzen
wovon für 12 Mark 300 Liter guter, gesunder Most bereitet werden
kann, empfiehlt
H. Hohly.

Eckartweiler.
Schöne
**Milch-
Schweine**
hat zu verkaufen.
G. Weller.

Rudersberg.
Einige Eimer guten
Apfelmoss
hat abzugeben
J. Galler zur „Arone.“
W e l z h e i m.

Weinessig
Einmacheessig
ff. Weingeist
Fruchtbranntwein
empfehl billigt
G. Schober,
F. W. Münz Nachf.

Chocolade
in verschiedenen Preislagen
Bruchchocolade
per Pfund 85 S
Candiszucker
weiß, schwarz und gelb empfiehlt
G. Schober,
F. W. Münz Nachf.

Rudersberg.
Schönen
Saber
hat zu verkaufen.
Mühlebesitzer Knecht.
W e l z h e i m.

Guten Backsteinkäs
per Pfd. 35 Pfg. empfiehlt
Adolf Berchemer.

W e l z h e i m.
Wischelablederne
Schäfte
empfehl in großer Auswahl
billigt
G. Schober,
F. W. Münz Nachf.

Hamburg-Amerika Linie
HAMBURG
Hamburg-Newyork
Doppelschrauben
Schnelldampfer
Beförderung
Fahrtbauer 8 Tage.
Ferner Dienst mit regulären
Doppelschrauben-Dampfern
Hamburg-Süd-Brasilien
Deutsche Ackerbau-Colonien;
Santa Chatarina, Blumenau,
Dona Franziska etc.
Fahrkarten zu Originalpreisen bei
Albert Weller, Welzheim.